

350

29. März 1943

Herrn
Prof. Dr. Zatschek

Prag II
Apollinarisgasse 6

Lieber Herr Zatschek!

Schönen Dank für Ihren Brief vom 27.. Selbstverständlich wird eine Schrift auch dann in das Deutsche Archiv aufgenommen, wenn sie sich gegen irgend eine Arbeit von Stengel richtet. Ich habe nur neulich gegenüber einer anderen Schrift Bedenken gehabt, weil mir die Opposition in formeller Hinsicht unpassend erschien. Wenn es sich aber um eine wissenschaftliche Auseinandersetzung handelt, so liegt nichts daran, ob eine Polemik ^{sich} gegen irgend jemand, nicht selbst nicht ausgenommen, richtet. Vom Deutschen Archiv wird in allernächster Zeit ein Heft herauskommen, das bereits völlig imprümiert ist. Ich nehme

Prag, 28. VI. 1943.

347

Sehr verehrter Herr Präsident !

Wenn Lintzel in der Beurteilung Ottos I. wieder auf Sybel zurückgeht, dann verdient er wahrlich eins aufs Dach und ich wäre bereit, das im Deutschen Archiv zu besorgen, vorausgesetzt, dass mir dafür einige Druckseiten zur Verfügung stünden. Denn auf einigen Zeilen wird sich die Angelegenheit vermutlich nicht erledigen lassen. Sagen werde ich allerdings nur das, was ich mir selbst denke; von Hirschs Kaiserzeit liegen zwar die Kolleghefte und die für den Druck bestimmte Reinschrift bei mir, ich habe aber noch nicht die Zeit gefunden, auch nur einen Blick hineinzutun und habe ja auch eine von der Hirschs sehr verschiedene Art, die Dinge zu sehen. Die nächsten Jahre werde ich augenscheinlich nur als Herausgeber nachgelassener Schriften zubringen. Da Schwarz mit dem leider im Osten gefallenem Weinelt schwer zerkracht war, muss ich jetzt ein dickes Opus aus Weinelts Nachlass herausbringen. Zu aller Arbeit gibt es seit Neuestem auch viel Aerger.

Anfang Juni schicke ich dann die drei Besprechungen, um die mich Dr. Vinken unlängst gemahnt hat. Die Korrekturen an Koehler gingen am 4. d. M. weg. hofentlich hat er sie in Ordnung erhalten.

Ich habe Ihnen schliesslich noch sehr herzlich für Ihren Beitrag aus der Brackmann-Festschrift zu danken und bitte Sie diesen verspäteten Dank mit meiner im Augenblick übermässigen Inanspruchnahme zu entschuldigen.

Handküsse der verehrten Gnädigen Frau und herzliche Empfehlungen
Ihr sehr ergebener

H. Zatschek